

# 1,8 Kilometer Straße – 1244 Stellungnahmen

## Regierung von Niederbayern: Sichtung der Einwendungen zur B15neu ist abgeschlossen

Von Stefanie Wieser

**Landkreis.** Obwohl der nächste geplante Abschnitt der B15neu mit 1,8 Kilometern der bisher kürzeste ist, hat es im Planfeststellungsverfahren noch nie so viele Einwendungen gegeben, wie die Regierung von Niederbayern mitteilt: 1244 Stellungnahmen sind zum Abschnitt von der A92 bis zur LA14 eingegangen – 700 davon organisiert von den Gegnern der Trasse.

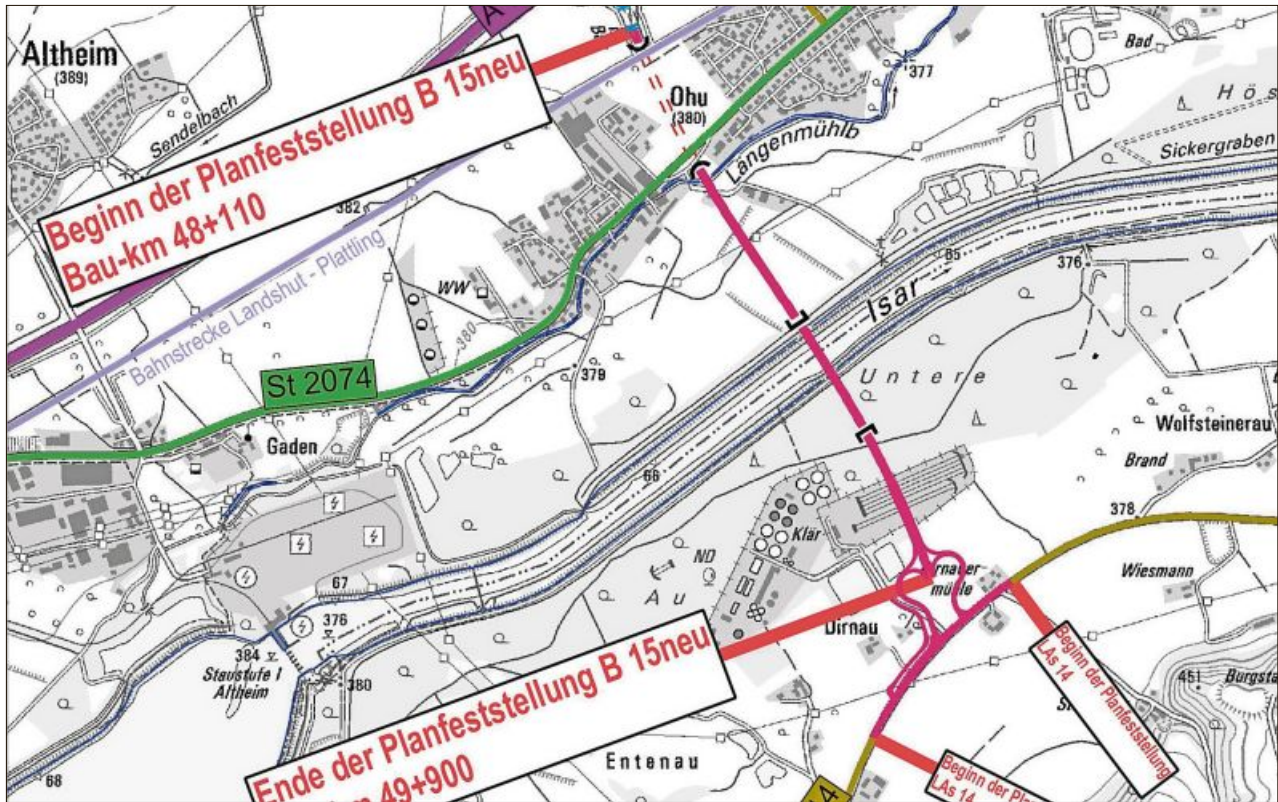
Der Großteil der Einwendungen der Straßen-Gegner stammt aus Gemeinden, die erst „später“ vom Bau der B15neu betroffen sind: Laut Angaben von Gisela Floegel, der Vorsitzenden der Initiative Stop B 15 neu kommen sie aus den Gemeinden Adlkofen, Geisenhausen, Altfraunhofen, Vilsbiburg bis zu Gemeinden Oberbayerns. Der Abschnitt, in dem es nun im Planfeststellungsverfahren geht, betrifft konkret die Gemeindebereiche Essenbach sowie die Stadt Landshut.

### Bei vielen Einwendern Lärmschutz ein Thema

Auch Essenbach und die Stadt Landshut haben eine Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens abgegeben. Der Marktgemeinde Essenbach geht es vor allem um den bestmöglichen Lärmschutz, so soll unbedingt die Lücke bei der Lärmschutzwand zwischen Tunnel und Isarbrücke geschlossen werden. Die Stadt Landshut bat die Regierung zu prüfen, ob die LA 14 für eine Übergangszeit vom Schwerlast-Durchgangsverkehr befreit werden kann. Außerdem war der Stadt auch ein straßenbegleitender Radweg an der LA14 wichtig. Adlkofen wäre in der Weiterführung der B15neu beziehungsweise der Ostumfahrung Landshut die nächste betroffene Gemeinde, wurde allerdings in diesem Verfahren noch nicht aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben, wie Bürgermeisterin Rosa-Maria Maurer auf LZ-Anfrage erklärt.

Dennoch finden sich Anwohner aus Adlkofen auf der Liste der B15neu-Gegner wieder, die sich mit Einwendungen im Verfahren zu Wort gemeldet haben.

Die Gegner befürchten mit diesem Abschnitt einen „Dammbruch für weitergehende Planungen“, wie sie in der Pressemitteilung zur Übergabe der Einwendungen erklärten. Neben Argumenten wie der



1,8 Kilometer ist der Abschnitt der B 15 neu lang, für den das Planfeststellungsverfahren läuft.

Quelle: Staatliches Bauamt

höheren Verkehrsbelastung und der „Verlärmung“, hat Floegel außerdem auch ein geologisches Gutachten angeführt, das Probleme durch den Eingriff ins Grundwasser thematisiert.

Wie die Regierung von Niederbayern zu den 700 Einwendungen erklärt, handelte es sich um Vordrucke mit Einwendungen, die „angekreuzt“ werden konnten. „Teilweise haben die Einwender aber zusätz-

lich ihre individuellen Belange ergänzt“, so Katharina Kellnberger von der Regierung von Niederbayern weiter. Auch die übrigen Stellungnahmen enthalten laut Kellnberger teilweise mehrere Anregungen und Einwendungen.

Die Sichtung sei inzwischen abgeschlossen. Es haben sich 1244 Personen und Organisationen zum Vorhaben geäußert. Nach der Sichtung der Einwendungen durch die

Behörde erhält das Staatliche Bauamt als Vorhabensträger Gelegenheit zu einer ersten Stellungnahme. Anschließend folgt ein Erörterungstermin, bei dem sowohl das Staatliche Bauamt, als auch die Einwender Gelegenheit haben, ihre Sichtweise zu erörtern. Die Prüfung und Bewertung der Einwendungen und der entsprechenden Stellungnahmen des Vorhabensträgers übernimmt dann aber wieder die Planfeststellungsbehörde, also die Regierung von Niederbayern.

## Gegner und Befürworter

### Kampf um Bau der Straße läuft seit Jahrzehnten

Schon seit Jahrzehnten zieht sich der Kampf zwischen Gegnern und Befürwortern der B15neu. Bei Terminen wie Infomärkten oder gar der Eröffnung eines Abschnitts sieht man stets beide Gruppierungen mit ihren Bannern.

Die Gegner (Stop B15neu) kommen vor allem auch bei den Genehmigungsverfahren zu Wort. Argumente sind die zusätzliche Verkehrsbelastung, die Lärmbelastung, der Flächenverbrauch, der Eingriff in die Natur, im Isar-Bereich gar ins Grundwasser, und vieles mehr. Sie kritisieren auch Fehler in der Verkehrsplanung (nötiger Ausbau des Schienenverkehrs), Verkehrsprognosen und bestreiten die

Notwendigkeit und entlastende Wirkung der Straße und fordern den Stop des Weiterbaus.

Die Befürworter (ProB15neu) melden sich statt in kritischen Stellungnahmen zum Bau immer wieder mit Pressemitteilungen, in denen sie die Notwendigkeit der Straße vehement betonen. Ihre Argumente sind unter anderem die Entlastung der belasteten Gemeinden und der Stadt Landshut (Konrad-Adenauer Straße) sowie die Notwendigkeit einer schnellen Nord-Süd-Verbindung, die der Wirtschaft in der Region zu Gute käme. Sie führen ins Feld, dass die Erfahrung der bisher entlasteten Gemeinden ihre Argumente bekräftigen.

### Sichtung und Prüfung, Erörterungstermin folgt

Die Vorgehensweise ist wie bei den anderen Abschnitten auch – bei den früheren Abschnitten war allerdings die Autobahndirektion Südbayern der Vorhabensträger. Doch die Menge der Einwendungen ist im Vergleich zu den vorherigen Abschnitten deutlich größer, so Kellnberger. „Zum Vergleich: Beim Teilabschnitt Ergoldsbach bis Essenbach (A92) gab es 150 Einwender, davon vier Sammeleinwendungen (Unterschriftenlisten).

„Gleichlautende Einwendungen – beispielsweise die angekreuzten Vordrucke, werden soweit möglich zusammengefasst geprüft“, so Kellnberger von der Regierung von Niederbayern